

Fotografie



Traurige Alpen. Ein bisschen sieht sie schon wie ein Leichtentuch aus, die Plane, die den schwindsüchtigen Rhonegletscher vor der Sommerwärme schützen soll. Und die Promenade auf dem stumpfgrauen Eis – wie die Begehung eines sterbenden Riesen. Tristesse liegt auf den Bergen, wie sie der Lausanner Fotograf Matthieu Gafsou zeigt, die Ahnung, dass hier etwas zu Ende geht, und so

gleiches auch die Touristen vor dem Berninamassiv und an der Furka (unten) den Besuchern einer letzten Vorstellung. Von der Majestät, der erhebenden Macht der Berge ist in Gafsous Bildern so wenig übrig wie in den Arbeiten der anderen Fotografen, die noch bis 19. September an einem kleinen Festival zu sehen sind. Es heisst «Alt. +1000», findet in Ros-sinière statt, einem idyllischen Chalet-

dorf zwischen Saanen- und Greyerzerland, und widmet sich ganz dem zeitgenössischen Blick auf die Gebirgs-welt. In zehn Ausstellungen in Ställen und Scheunen des Dorfs wird der Berg zum Spielzeug der Kunst, aber auch zum Fall für eine engagierte Dokumentarfotografie, die die Gefährdung dieses Natur- und Lebensraums verfolgt – die Berge sind fragil geworden. Im Internet: www.plus1000.ch. (ddf)